

Ausbau bleibt sehr kostspielig

Ortsrat Ahlten: Kein wesentliches Einsparpotenzial bei der Straße Zum Großen Freien



Ahlten Ortsbürgermeister Jürgen Kelich (rechts) leitet die sehr gut besuchte Ortsratssitzung im Feuerwehrhaus.

Brunhöber

Der Ortsrat Ahlten hat sich einmütig für die aktualisierten Ausbaupläne der Straße Zum Großen Freien ausgesprochen. Allerdings wird die neue Variante für die Anlieger kaum kostengünstiger.

VON EIKE BRUNHÖBER

AHLTEN. Die Sitzung des Ortsrates am Donnerstagabend verfolgten etwa 100 Bürger. Der Ausbau der Straße Zum Großen Freien wird für die Anlieger eine teure Sache. Einige müssen fünfstellige Straßenausbaubeiträge, teilweise 40 000 Euro, zahlen, sagte Anwohner Peter Fiedel.

Weil die Kanalisation marode ist

und streckenweise Risse aufweist, muss die mehr als 40 Jahre alte Straße aufgerissen werden. Da die Straße selbst auch nicht mehr in einem guten Zustand ist, wird sie anschließend neu ausgebaut. Kosten: etwa 3,9 Millionen Euro.

Nachdem die Bürger die erste Planung der Verwaltung mit zusätzlichem Fußweg und zusätzlichen Parkbuchten als unnötig teuren Ausbau kritisiert hatten, prüften Ortsrat und Verwaltung weitere Varianten.

Das Ergebnis ist ernüchternd: Keine denkbare Variante sei wesentlich günstiger, sagte Ortsbürgermeister Jürgen Kelich. Auch ein Verzicht auf den zweiten Fußweg

oder auf Parkbuchten bringe nichts, weil die Fahrbahn höhere Baukosten verursache. Einer der größten Einsparposten im neuen Plan: Asphalt statt Pflaster an den Kreuzungen, was jedoch nur etwa 20 000 Euro günstiger ist.

Selbst eine Wiederherstellung der Straße in der bisherigen Form bedeute allenfalls fünf Prozent niedrigere Baukosten als die nun vorgesehene Variante, sagte Markus Baumgarten von der Stadt. Nach einem Treffen von Bürgern und Ortsratsmitgliedern am Montag hatte Baumgarten versucht, für diese abgespeckte Variante die Kosten zu ermitteln. Dies sei bis Donnerstag nicht gelungen, weil

noch nicht alle Zahlen vorliegen, sagte Baumgarten. Er wolle diese dem Bauausschuss am Montag, 1. Februar (Rathaus Lehrte, Beginn 17 Uhr) präsentieren. Baumgartens Schätzung „können wir ohne Zahlen nicht nachvollziehen, insofern bleibt ein schaler Beigeschmack“, sagte Anwohner Rainer Plotz.

Der Beschluss des Ortsrats hat für den Rat der Stadt Lehrte empfehlenden Charakter. Dieser stimmt am 10. Februar ab. Letzte Hoffnung der Anwohner: Bei der Ausschreibung im Frühjahr bestehe die Chance, günstigere Preise zu bekommen, als bisher kalkuliert, sagte Kelich.

Quelle: Anzeiger für Lehrte u. Sehnde vom 30.01.2010